

DAS ÜBERLEBENDENTREFFEN 1995



Bei der Gedenkfeier am 2. April 1995 werden auf dem ehemaligen Appellplatz 1.285 Grablichter in einem Dreieck aufgestellt, um an die 1.285 Toten des KZ Niederhagen zu erinnern.



Die Überlebenden mit ihren Frauen bei der Gedenkfeier (v.l.n.r.: Frau Moser, Frau Hollweg, Herr Hollweg, Herr Escher und Herr Klingenberg).

Zum 50. Jahrestag der Befreiung des KZ Niederhagen luden am 2. April 1995 die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. und die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF) die Überlebenden des KZ Niederhagen nach Wewelsburg ein. Erstmals fand auf dem ehemaligen Appellplatz des Konzentrationslagers Niederhagen am Jahrestag eine Gedenkfeier für die Opfer des Konzentrationslagers statt. Zu der Feier reisten Max Hollweg, Joachim Escher, Friedrich Klingenberg und Franz Ruffing aus Deutschland sowie Alois Moser aus Österreich zum Teil mit ihren Ehefrauen an.

Neben der Niederlegung eines Blumengebindes im Gedenken an die Verstorbenen des KZ Niederhagen wurden 1.285 rote Grablichter in einem großen Dreieck auf dem Appellplatz aufgestellt, um an die 1.285 Toten zu erinnern.

Außer der Gedenkfeier gab es eine weitere Veranstaltung zum 50. Jahrestag des Kriegsendes. Das Kreismuseum Wewelsburg eröffnete die Sonderausstellung „Endlich Frieden“, in der es um die Ereignisse zum Kriegsende im Paderborner Land und speziell in Wewelsburg ging. Als Zeitzeuge berichtete Max Hollweg bei der Eröffnung der Ausstellung von seinen Erlebnissen im sogenannten „Restkommando“ des KZ Niederhagen und bei der Befreiung.

Bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Endlich Frieden“ wird ein Foto von allen teilnehmenden Überlebenden, mit dem Maler Jo Glahé und Iris Schäferjohann-Bursian, Mitarbeiterin des Kreismuseums Wewelsburg, gemacht (v.l.n.r.: Franz Ruffing, Alois Moser, Joachim Escher, Max Hollweg, Friedrich Klingenberg, Jo Glahé und Iris Schäferjohann-Bursian).

